Visionsboard

Didaktische Hinweise

Material	• digital: Laptop/Tablet • analog: A3-Papier (oder größer), Kleber, Stifte, Schere, Fotos, Bilder
Ziel	Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Ziele und Wünsche (z. B. für den Weg bis zum Ende der Schulpflicht oder auch bis zur Matura). Sie können ihre Ideen mit einem Visionsboard visualisieren. Dies stärkt das Zielbewusstsein und ihre Ausdauer.
Sozialform	Einzelarbeit, gesamte Klasse
Durchführung	Übungen, die den Schülerinnen und Schülern helfen, sich ihre Ziele, Visionen und Erfolge bildlich vorzustellen, tragen zur Förderung von Ausdauer bei. 1. Die Lehrperson stellt den Lernenden das Konzept eines Visionsboards (Zielcollage, Vision Board, Dream Board) vor. Als Beispiel kann die Umsetzung eines Visionsboards zum Thema „Matura“ von der Lehrperson gezeigt werden (Kopiervorlage *Ausdauer 2* – als Kopie oder mit einem Beamer projizieren). Dabei soll erwähnt werden, dass nicht nur auf schulische/berufliche, sondern auch auf private Aspekte eingegangen werden kann. 2. Anschließend werden die Fragen, die als Anreiz für die Erstellung der persönlichen Visionsboards der Lernenden dienen sollen, besprochen (Kopiervorlage *Ausdauer 2* – als Kopie oder mit einem Beamer projizieren). 3. Für die Gestaltung können von der Lehrperson verschiedene Ideen genannt werden. Das Ziel kann im Mittelpunkt stehen oder die Darstellung kann in Form eines Zeitstrahls erfolgen (z. B. mit Untergliederung in kurz-, mittel- und langfristige Ziele). 4. Den Lernenden wird freigestellt, ob sie ihr persönliches Visionsboard digital (z. B. mit einem Laptop) oder analog mit Stift und Papier erstellen möchten. Bei analogen Visionsboards sollten Lernende schon im Vorfeld Zeit haben, Bilder, Zitate, Texte, Fotos und Illustrationen zu sammeln.
Hinweis	• Das Ziel kann je nach Kontext von den Lernenden individuell gewählt oder von der Lehrperson vorgegeben werden (z. B. Ende eines Projektes/des Schuljahres/der Sommerferien/der Zeit in der Mittelschule/Unterstufe/der Schulpflicht, Matura, mit 20 Jahren usw.). • Im Vorfeld sollte gemeinsam geklärt werden, ob sich die Lernenden ihre Visionsboards gegenseitig vorstellen.

Quelle: Diese Idee wurde im Rahmen einer Lehrveranstaltung zu Begabungs- und Begabtenförderung an der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig von den beiden Studierenden Andrea Hengstberger und Iris Jedinger entwickelt.

Impulsfragen für ein Visionsboard

- Welche schulischen und privaten Ziele setzt du dir für/bis _____(z.B. Schulschluss)?
- Wie feierst du deinen Erfolg?
- Welche Wünsche und Ziele hast du für die Zeit danach?
- Welche Stärken und Ressourcen brauchst du, um diese Wünsche und Ziele zu erreichen?

Beispiel: Sekundarstufe 2 - Matura

- Kurzfristig: Führerschein, Notenverbesserung, Basketballmatch gewinnen
- Mittelfristig: Matura, Maturareise, Urlaub, Sommerjob, Geld verdienen
- Langfristig: Jus-Studium in Wien, neuer Wohnort



Grafiken: https://pixabay.com

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE SALZBURG Stefan Zweig

ÖZBF Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung

IfBQ Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung

Impressum

Autorinnen:
Mag.ª Silvia Theiss MSc, Mag.ª Barbara Gürtler, MMag.ª Dr.in Claudia Resch BA, Mag.ª Anja Schulz
Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF) an der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig

Mit freundlicher Unterstützung der Bundeslandkoordinatorinnen für iKM^{PLUS}:
Heidrun Ziegler BEd. und Mag.ª Elisabeth Fuchs

Comics: Mag.ª Anna Klaffinger BA

Alle nicht mit einer anderen Quellenangabe gekennzeichneten Bilder: Mag.ª Anna Klaffinger BA
Alle nicht mit einer anderen Quellenangabe gekennzeichneten Übungen: Team des ÖZBF

Fragebogen-Items (2020): Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ), Hamburg